

end of life care - nurse led



Beata Winiger
Leitung Pflege
Hospiz St.Gallen
24.1.2019



Was sind wir



- seit 1. Februar 2018 sind die Türen im Hospiz St. Gallen an der Waldstrasse 3 in St. Gallen geöffnet
- eine spezialisierte Palliative Care Einrichtung im Langzeitbereich mit 7 Betten in häuslichem Umfeld mit einer wohnlichen Atmosphäre
- Eine Lücke im palliativen Versorgungsnetz wird geschlossen



Nurse led clinic = Pflegeinstitution

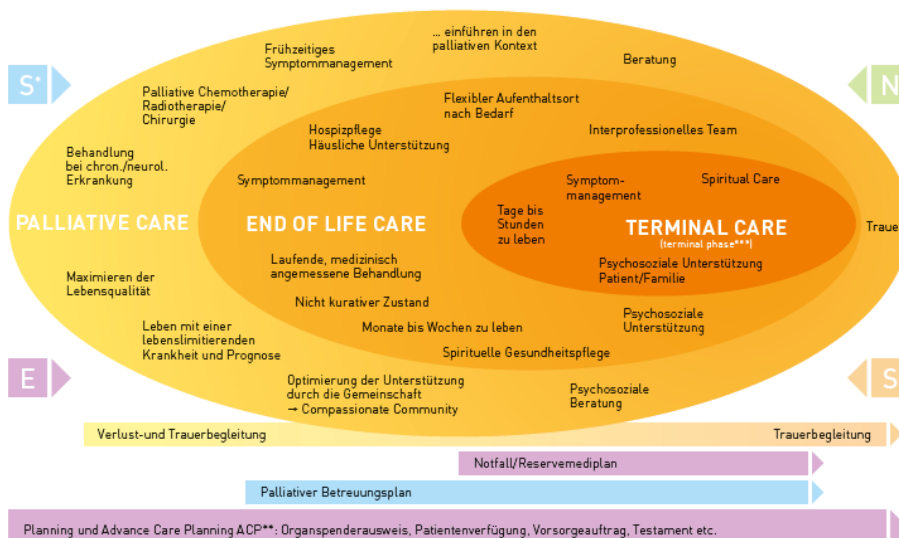


- Nurse led clinic heisst übersetzt «von der Pflege geführt»
- ein deutlich höherer Stellenschlüssel mit 1.2 Stellen pro Bett als andere Langzeitinstitutionen im Kanton SG
- Wir haben 24h diplomiertes Personal mit Zusatzausbildung in palliative care Erfahrung in Onkologiepflege
- 1x wöchentlich Visite durch Ärzte vom Palliativzentrum KSSG
- 24h Erreichbarkeit eines Palliativmediziners vom Palliativzentrum KSSG



- Freiwillige Helferinnen und Helfer sind täglich anwesend und unterstützen das Team mit Botengängen, Einkaufen, für Bewohner vorlesen, musizieren, singen, da sein, Garten





* SENS Modell, Eychmüller 2016 / ** Gesundheitliche Vorausplanung BA.G 2018 / *** Beachte: white paper, Radbruch 2011 - Standards und Richtlinien für Hospiz- und Palliativversorgung in Europa: Teil 1

Quelle: palliative ostschweiz, vorläufige Grafik, www.palliative-ostschweiz.ch

Wer kommt ins Hospiz

- Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und chronisch fortschreitenden Krankheiten
- Heilung ist nicht mehr möglich oder wird nicht mehr angestrebt
- Nicht nur Krebsleiden
- Endzustand einer anderen chronischen Erkrankung (wie chronischen Nieren-, Leber-, Herz-, Magen-Darm- oder Lungenerkrankung)
- Aufenthaltsdauer ist Tage bis Wochen
- im Jahr 2018 lag sie bei 19 Tagen im Durchschnitt
- auch für jüngere Menschen

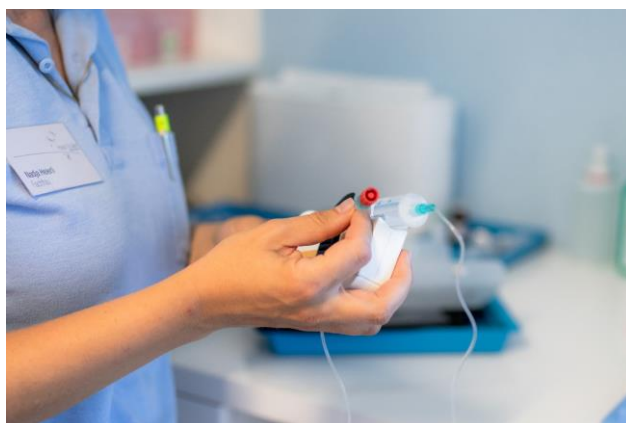


Was tun wir

- wir stellen das Leben in den Vordergrund in dieser letzten kurzen Lebensphase
- LEBEN bis zuletzt
- die Diagnose des Bewohners hat oft keine Relevanz, sondern die Symptomkontrolle steht im Vordergrund
- Was ist wichtig, was braucht der Mensch und Familie in dieser wichtigen Lebensphase des Abschiednehmens
- Erkennen von Veränderung des Schwerstkranken
- Wahrnehmen und Entscheidung treffen
Umstellung in der Darreichungsform



Was sind die Herausforderungen



...die Herausforderungen



- die hohe Fachkompetenz des Pflegefachpersonales aus verschiedenen Kliniken zusammenzubringen, als Ressource nutzen, und auf einen Nenner bringen. Dies ist wichtig für die Erhöhung der Pflegequalität
- das Erfassen der Symptomkontrolle, diese kann schnell ändern, und damit das Abwägen was zu welchem Zeitpunkt wichtiger gewertet werden soll.
- Es sind viele wertvolle palliative Leitlinien bekannt, die helfen gewisse Symptome zu behandeln, doch gilt ein Abwägen zu welchem Zeitpunkt die Relevanz abnimmt.

...die Herausforderungen



Die Aufnahmekriterien für ein Hospiz sind

- **Medizinisch:** unheilbar krank
- **Pflegerisch:** kann weder zu Hause noch in einer anderen Institution gepflegt werden
- **Psychosoziale:** der Versorgungsbedarf im häuslichen Umfeld kann durch die bisher Betreuenden nicht mehr gewährleistet werden

→ Diese Kriterien beinhalten eine progredient verlaufende Krankheit, sagen jedoch nichts über die Komplexität des Menschen mit seiner Erkrankung und seinen Symptomen aus.

→ Der medizinische Fortschritt im Akutbereich mit mehr Angeboten und Möglichkeiten produzieren immer komplexere Patientenfälle die nur noch mit viel pflegerischem Aufwand betreut werden können

...die Herausforderungen

- viele Todesfälle im Hospiz St.Gallen
- viel Belastung und Überlastung am Arbeitsplatz infolge schneller Wechsel, Eintritte-Austritte
- sich immer wieder einstellen auf neue Bewohnersituationen
- die Psychohygiene des Personales, was kann dafür getan werden?
 - Rituale
 - Gespräche
 - Fallbesprechungen
 - Freizeitbeschäftigung als Ausgleich



Die Schmetterlingswand



Non Profit Organisation

- Wir sind jederzeit auf Spendengelder angewiesen
- Das Hospiz St.Gallen ist defizitär



www.hospizstgallen.ch

